



Schlucht in der Namib-Wüste. SN/FA BIAN - STOCK.ADOBE.COM

# Angola - Unbekanntes Afrika

VON SABINE UND SEPP PUCHINGER

Über 20 Jahre nach dem Ende des Bürgerkriegs gehen Reisende wieder auf Entdeckungstour durch die ehemalige portugiesische Kolonie im Südwesten Afrikas. Das riesige Land ist touristisch noch weitgehend unbekannt und die touristische Infrastruktur steckt noch in den Kinderschuhen, aber es bietet eine unglaubliche Vielfalt mit viel Afrikaflair.

Mit jedem Schritt durch den tiefgrünen Regenwald wird das Donnern lauter - und unvermittelt steht man vor dem riesigen Wasserfall. Auf über 400 Meter Breite donnert das Wasser des Lualaba Flusses zwischen den Bäumen über 100 Meter in die Tiefe. „Kalandula Falls are the second biggest in Africa“, erzählt unser Guide Carlos sichtlich stolz und zeigt auf einen mächtigen Regenbogen in der Gischt. Die noch größeren Victoria Falls am Sambesi zwischen Sambia und Simbabwe kennt jeder, das Naturwunder von Angola ist nahezu unbekannt. Das hat auch Vorteile, denn es gibt viele Möglichkeiten, die Kalandula Fälle zu erleben. Bequem von den Aussichtspunkten oder auch abenteuerlich über einen Wanderpfad bis zum Fuß der Fälle inklusive Sprühregenbad. Die Belohnung folgt nach dem Wiederaufstieg in der Pousada de Calandula auf der Terrasse des Restaurants bei einem angolanischen Cuca Bier und einem herzhaften Mittagessen - die Wasserspiele im Blick. Fast genauso spektakulär in der Region Malanje sind die Pedras Negras, die schwarzen Felsen von Pungo Andongo. Wuchtige Felsmurmeln ragen in den Savannenhimmel, dort soll die befestigte Hauptstadt des Königreichs Ndongo gewesen sein.

Noch ist Angola ein wenig bereistes Land. Jahrzehntlang tobte hier nach der Unabhän-

gigkeit von Portugal (1975) ein blutiger Bürgerkrieg, der bis 2002 dauerte. Angola versank im touristischen Dörrnrosenschlaf. Doch die bösen Zeiten sind vorbei und die Regierung investiert in Tourismus. Die Voraussetzungen sind gut, das Land ist reich an Bodenschätzen, u.a. Erdöl, Gold, Diamanten. Es hat Kapazitäten und Strategien, zuletzt auch bei der weltgrößten Touristikmesse ITB in Berlin präsentiert. „Hier gibt es tropische Wälder im Norden, wilde Savannenlandschaften, palmengesäumte Strände, mächtige Gebirge und Wüsten mit Welwitschia-Pflanzen im Süden. Kulturrell haben wir von der Weltkulturerbestätte in M'banza Kongo im Norden über die portugiesisch geprägten Kolonialstädte Benguela und Lobito bis zur Ghosttown Baía dos Tigres viel zu bieten“, hatte unser Guide Carlos schon bei der Begrüßung erklärt. Es ist also alles angedichtet für Afrikareisende, um auf Entdeckungstour zu gehen. Flexibilität ist Voraussetzung - wie es in Afrika so üblich ist.

## Modernes Luanda

Von der 1575 für den ersten portugiesischen Gouverneur erbauten Festung São Miguel bietet sich ein eindrucksvoller Überblick über die 9 Millionen Einwohner-Metropole. In Luandas City ist der Reichtum sichtbar, die Stadt überrascht mit einer hochmodernen Skyline, einer geschmackvollen Promenade am Meer, interessanten Museen und architektonischer Moderne. Aber auch mit dem von Gustave Eiffel extravagant angefertigten Eisenpalast und dahinbröckelndem portugiesischem Charme. Und natürlich gibt es Slums, abertausende Straßenmärkte und Millionen von Schlaglöchern auf den Fahrbahnen, auch das ist Angola. Im Sklavemuseum läuft es Besuchern kalt

über den Rücken - Angola war eines der wichtigsten Zentren des Sklavenhandels. Zwischen dem 15. Jahrhundert und 1867 wurden 12,5 Millionen Menschen in Afrika versklavt und über den Atlantik verschleppt. Mindestens 1,6 Millionen wurden allein aus der Region um Luanda zur Zwangsarbeit versklavt. Das Museu Nacional da Escravatura gedenkt nicht nur der Opfer, genauso wird der Widerstand gegen die Sklavenhändler thematisiert. Und man möchte ein Ort sein, wo Nachfahren von Sklaven Ahnenforschung betreiben können. Die starken Eindrücke verarbeiten wir auf der Musulo Halbinsel am Strand.

## Farbwunder und Safari

Erde und Sand in allen Farben, eine Flusstour und eine Pirschsafari an einem Tag? Das ist in Luandas Umgebung problemlos machbar. Eine Autostunde von der Hauptstadt entfernt fasziniert am Miradouro da Lua eine durch Wind- und Wassererosion geformte Mondlandschaft mit bizarren Gesteinsformationen - ein Bryce Canyon mit Meerblick im Miniformat. Eine Stunde später sind wir schon mit der Südafrikanerin Kiara von Eck auf dem Flusslabirinth des Cuanza/Kwanza River unterwegs, um Affen, Geier und Krokodile an den Ufern aufzuspüren. Als Zugabe fährt Kiara das Boot noch mitten in den Mündungsbereich des Kwanza. Einen Miniamazonas, die Brandung des Atlantiks und die bizarren Felsformationen auf einem Foto hat man nicht alle Tage. Schließlich rattert der Minibus auf einer tiefroten Sandpiste weit hinein in den Quiçama/Kissama Nationalpark zur Nachmittagssafari. Jahrzehntlang wurde hier gewildert, die Tierwelt nahm Reißaus und es gibt noch keine Big Five zu bestaunen. Aber der Nationalpark ist Wildnis pur, das

Aufspüren von Elefanten, Zebras und Gnus ein Erlebnis - und die Wellblechpisten bieten „african massage“ vom Feinsten. Es ist eine lange Fahrt südwärts entlang der Küste zu Angolas kolonialen Schätzen Benguela und Lobito. Die Hafenstadt Benguela, Namensgeber des kalten Benguelastroms, wurde 1617 von den Portugiesen gegründet. Von hier führte die Bahnlinie ins Landesinnere. Morbider Kolonialismus ist auch heute noch zu spüren, alte Forts und portugiesische Villen, fein herausgeputzte Kirchen und Plätze erzählen die stolze Geschichte von gestern. Der neue Reichtum sind die Strände - das charmante Lobito und das umtriebige Benguela haben bereits eine funktionierende Hotelinfrastruktur. Hier lässt es sich nach staubigen Straßen und tausenden Eindrücken gut ausspannen. Bei einem Gläschen Rum in der Caxaramba Distillery gerät Carlos wieder ins Schwärmen - vom Hochland, von der spektakulären Kurvenstraße in der Serra da Leba, von den Naturschätzen des Südens.

## Ab in die Wüste

Gründe, sich in Angola zu verlieben, gibt es viele. Die Völkervielfalt, das vielfältige Essen, der Kizomba-Tanz, die enormen landschaftlichen Gegensätze, hunderte Kilometer unberührter Strände - und natürlich die Wüste. Im Südwesten Angolas, ausgehend von der per Flugzeug bequem erreichbaren Stadt Namibe, begegnen sich Wüste und Atlantik. Was in Namibia mit dem Skeleton Coast Nationalpark beginnt, findet hier im Norden mit dem Iona Nationalpark die Fortsetzung. Sanddünen, Felslandschaften und der Ozean sorgen für Superlative. Willkommen in der Welt der Einsamkeit!



Sabine und Sepp Puchinger sind Kneissl Touristik seit vielen Jahren verbunden. Mit Kneissl Touristik und dem Salzburger Reiseleiter Mag. Enrico Gabriel können Sie die faszinierende Vielfalt Angolas bei einer Kneissl-Reise von 13.9.-26.9.2026 kennenlernen. Alle Infos finden Sie durch den QR-Code:



# Spanien: Aragón und Navarra

VON MAG. LEO NEUMAYER

Von Barcelona nach Madrid folgen wir dem Hauptkamm der Pyrenäen und den Flusstälern des Ebro und des Duero. Immer auf den Spuren einzigartiger Landschaften und Städte, aber auch der dynastischen Verbindungen zwischen Katalonien und Aragón und später Aragón und Kastilien.

Wir starten in Barcelona - bewundern die unbekannteren Bauten des Modernisme, des katalanischen Jugendstils, sie machen den ersten Tag unserer Reise sehr eindrucksvoll. Wir aber wollen weiter nach Aragón - nach der Verbindung der beiden Königshäuser Aragón und Barcelona im Jahr 1137 wurde 1151 der Grundstein für das Kloster Santa Maria de Poblet gelegt, die nachmalige königliche Grablege entwickelte sich zu einem bedeutenden Kulturzentrum mit einzigartiger Bibliothek. Das besterhaltene Zisterzienser-Kloster Westeuropas liegt in den Weinbergen der Conca de Barberà, seine Trauben werden zu Cava, dem katalanischen Schaumwein, gekelert.

## Zaragoza

Wir folgen dem Ebro-Tal weiter Richtung Westen, gelangen nach Zaragoza, der schönen Hauptstadt Aragóns, in der sich römische, muslimische, jüdische und christliche Kultur verewigt haben. Gewaltig und ehrfurchtgebietend erheben sich vier hohe Türme und 11 Kuppeln über der Basilica del Pilar am Ufer des Ebro. Eine fantastische Verbindung muslimischer und christlicher Architektur ist der in Aragón allgegenwärtige Mudéjar-Stil: maurische Formen für christliche Gebäude - so präsentieren sich einige Kirchtürme, aber auch das Stadtschloss Aljaferia, dessen älteste Teile 1065 entstanden.

## Klöster in den Pyrenäen

Aus der Ferne sehen wir bereits die Vorberge und den Hauptkamm der Pyrenäen - durch ein mächtiges Durchbruchstal mit schönen Ausblicken erreichen wir die Festungsstadt Jaca. Hier sind wir mitten auf dem aragonesischen Jakobsweg gelandet, der die Fülle herrlichster mittelalterlicher Kunst und farbenprächtiger Fresken erklärt. Die herausragende Sammlung im Diözesanmuseum von Jaca zeigt römische und gotische Fresken aus dem 11. - 14. Jh., die aus zahlreichen Kirchen der Region gerettet wurden. Vor Ort spricht man von der aragonesischen Sixtina... Mir geht das Christus-Porträt aus der verfallenen Kirche von Ruesta nicht mehr aus dem Kopf...In der schönen Bergwelt unweit von Jaca verbirgt sich ein Kleinod romanischer Baukunst, das Kloster San Juan de la Peña, das als königliches Kloster unter gewaltigen überhängenden Felsen 1025 gegründet wurde, Grablege der Könige von Aragón. Nur unweit nördlich des Yesa-Stausees liegt versteckt am Hang die Abtei San Salvador de Leyre - auch hier zeigt sich romanische Architektur und Bildhauerei vom Allerfeinsten, u.a. in der sehr speziellen Krypta mit tief angesetzten Bögen. Weiter westlich entlang des Jakobswegs liegt hoch auf einem Ausläufer der Pyrenäen ein besonders schön erhaltener mittelalterlicher Ort - Sos del Rey Católico, Geburtsort von Ferdinand dem Katholischen und ausgestattet mit zahlreichen Palästen, einer wehrhaften Kirche und vielen romantischen Gassen.

## Navarra

Mit Leyre haben wir die Region Navarra erreicht, im Mittelalter ein baskisches Königreich, das im 16. Jh. von Kastilien erobert wurde. Bis



Die Puente de Piedra überspannt den mächtigen Fluss Ebro.

zum heutigen Tag ist das Baskische sehr präsent - nicht nur in den zweisprachigen Ortsschildern, sondern als gelebte Sprache und mit gelebten Traditionen wie dem Pelota-Spiel, der Begeisterung für Pintxos (der baskische Variante der Tapas) sowie den Fiestas, wo sich Jung und Alt treffen. Pamplona, die alte schöne Hauptstadt Navarras, ist eine von mächtigen Stadtmauern befestigte Stadt mit wunderschönen Kirchen, schönen Plätzen und vielen Bars mit der ganzen Vielfalt von Pintxos und erstklassigen Weinen...und weltberühmt dank Ernest Hemingways Roman „Fiesta“.

## Bardenas Reales

Nach einem kurzen Stopp beim Königsschloss von Olite erreichen wir eine der eigenartigsten Landschaften Navarras: Der Naturpark Bardenas Reales im Südosten Navarras zählt seit 2000 zu den Biosphären-Regionen der UNESCO - eine Halbwüste mit teils bizarren, teils farbenprächtigen Erosionsformen. Einsame Felsfinger ragen in den Himmel, ausgewaschene Hänge aus Gips und Ton treffen auf wilde Schluchten - eine magische Mondlandschaft.

## Entlang des Duero

Über weite Hochebenen mit gut 900 - 1000 m Seehöhe gelangen wir schließlich nach Kastilien und in die Stadt Soria, die Antonio Machado als „Stadt der Dichter“ bezeichnete. Wie wir zuerst dem Ebro gefolgt sind, folgen wir jetzt dem Duero und erkunden das bezaubernde Dorf Calatañazor, spazieren im Naturpark Cañon del Rio Lobos zur geheimnisumwitterten Templerkirche Ermita de San Bartolomé und bestaunen südlich des Duero die jahrhundertalte Grenzlinie zwischen Mauren und Christen. Und in Gormaz die Überreste der einst größten arabischen Festung auf europäischem Boden, von der wir das weite mäandrierende Flusstal überblicken; nicht weit entfernt das Castillo de Berlanga de Duero, das nach der Reconquista als christliches Gegenstück errichtet wurde - beide Burgen mit endlosen Mauerwällen und Türmen.

Mag. Leo Neumayer ist seit vielen Jahren Reiseleiter bei Kneissl Touristik: Er leitet die 9-tägige Kneissl-Reise „Aragón und Navarra“ von 17.10.-25.10.2026. Alle Infos zur Reise und zum Reiseverlauf finden Sie durch den QR-Code. Mit Mag. Leo Neumayer könnten Sie in diesem Reisejahr auch Aquitanien erkunden (1.-9. Juni 2026), im Juni und September „Bordeaux, Périgord, Südfrankreich“, im August 13-tägig und ausführlich Irland mit Nordirland und in den ersten Novembertagen Rom (4.-8. November 2026).



Bardenas Reales: Faszinierende Halbwüste und Mondlandschaft



Kneissl-Reisende erleben mehr ...

## Aragón und Navarra

Der unbekannte und eindrucksvolle Osten Spaniens  
+ Naturwunder von d. Pyrenäen bis zur Wüstenlandschaft Bardenas Reales  
17. - 25.10.2026 Flug ab Wien, Bus, \*\*\*\*Hotels/meist HP, 2 Nächte in Paradores/HP, Weinverkostungen, Geländewagentour in den Bardenas Reales, Eintritte, RL € 2.890,-

## Der klassische Jakobsweg

Von Pamplona bis Santiago de Compostela  
+ Kurzwanderungen  
18. - 26.7. (Jakobsfest in Santiago), 19. - 27.9.2026 Flug ab Wien, Bus, meist \*\*\*\*Hotels/meist HP, Eintritte, RL € 2.460,-

## Andalusien: Kultur & Natur

Atemberaubend schöne Städte u. Landschaften  
22.9. - 3.10.2026 Flug ab Wien, Bus, meist \*\*\*\*Hotels/meist HP, Walbeobachtungstour, Ausflug Coto de Doñana NP, Flamenco-Abend, Eintritte, RL € 3.260,-

## València

+ Ausflug nach Teruel und Albarracín  
6. - 10.10., 25. - 29.10., 28.12.26 - 11.2027 Flug ab Wien, Transfers, Ausflug, \*\*\*\*Hotel/NF u. 1x Paella-Essen bzw. Silvester-Galadinner (3. Termin), Eintritte, RL ab € 1.290,-



Kneissl Touristik Salzburg, Linzer Gasse 72a, Salzburg@kneissltouristik.at, ☎ 0662 877070  
Kneissl Touristik Zentrale Lambach, ☎ 07245 20700, kneissltouristik.at